

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. September 2024

§ 271

Freigabe eines Kredites über 1,16 Millionen Franken für die Weiterführung des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien an den Schulen in den Jahren 2025–2028

(Berichte Regierungsrat, 18.6.2024; Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres, 12.8.2024)

Eintreten

Albert Heer, Oberurnen, Kommissionspräsident, beantragt Zustimmung zum Antrag von Kommission und Regierungsrat. – An der Kommissionssitzung zeigte Landammann Kaspar Becker einleitend auf, dass sich die Informations- und Kommunikationstechnologien an den Schulen seit dem ersten Landsgemeindeentscheid von 2001 erfolgreich entwickelt haben. Damals bewilligte die Landsgemeinde eine Fondseinlage von 2,5 Millionen Franken. 2019 nahm die Landsgemeinde eine weitere Fondseinlage im Umfang von 2,5 Millionen Franken vor. Dem Landrat wird jeweils die Freigabe eines Kredites für die kommenden vier Jahre unterbreitet. Im Anschluss wurde die Kreditvorlage detailliert vorgestellt. An verschiedenen Beispielen wurde aufgezeigt, welche Ziele bereits erreicht wurden und welche noch geplant sind. Erwähnt wurden unter anderem die Digitalisierung des Glarner Heimatbuchs oder die neuen digitalen Lerneinheiten zur politischen Bildung im Kanton Glarus. Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission unbestritten. In der Detailberatung wurde insbesondere die Frage diskutiert, ob die Finanzierung mittels Fonds noch richtig sei oder ob diese Kosten nicht besser über die laufende Rechnung budgetiert und abgerechnet werden sollen. Da der Fonds mittels Landsgemeindebeschluss geäuft wurde, ist es weiterhin sinnvoll, die Finanzierung über diesen zu tätigen – insbesondere, weil damit eine kantonsweite Unterstützung aller drei Gemeinden sichergestellt ist. Das Fondsvermögen beträgt aktuell rund 2,4 Millionen Franken. – Bei Projektkosten von jährlich insgesamt 290'000 Franken wurde das Teilprojekt «Optimierungsressourcen und Support» mit jährlichen Kosten von 70'000 Franken neu aufgenommen. Dank einheitlicher Geräte können einerseits die Einkaufsbedingungen optimiert und andererseits der Support im Zusammenhang mit den Notebooks deutlich vereinfacht werden. In der Schlussabstimmung sprach sich die Kommission einstimmig für die Freigabe des Kredites aus. – Dank gebührt Landammann Kaspar Becker für die guten Einführungen in das Geschäft, Andrea Glarner, Leiterin der Hauptabteilung Volksschule und Sport, für die Präsentation des Projekts mit vielen Beispielen und Jacqueline Paysen-Petersen für die Führung des Kommissionsprotokolls. Ein besonderer Dank gehört den Kommissionsmitgliedern für die Diskussion der Vorlage und die Unterstützung.

Priska Müller Wahl, Niederurnen, spricht sich im Namen der GLP-Fraktion für Zustimmung zum Antrag von Kommission und Regierungsrat aus. – Die GLP-Fraktion ist überzeugt, dass die kantonale Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologien wichtig ist und dass sich die bisherigen Investitionen sowie die gemeinsam mit den Gemeinden getroffenen Massnahmen ausbezahlt haben. Gerade in der Coronavirus-Pandemie war Glarus besser gerüstet als andere Kantone; die Medienmentorinnen und -mentoren sowie die Aus- und Weiterbildung an den Schulen der Gemeinden waren wichtig. Das wird auch in Zukunft so sein. Positiv ist auch das Projekt «Digitales Heimatbuch»; es eröffnet mehr Möglichkeiten und ist eine gute, innovative Sache. – Die GLP-Fraktion unterstützt die Bestrebungen hin zu möglichst einheitlichen IT-Systemen. Insgesamt erscheint ihr der Kredit über 1,16 Millionen für die kommenden vier Jahre als eine gute Investition. Wenn man sich die Schulentwicklung international und national anschaut, zeigt sich, dass das Arbeiten mit Sharing-Infrastruktur immer mehr empfohlen wird. Die GLP-Fraktion rät deshalb dazu, auch in den Schulhäusern vermehrt Lösungen mit Depots für Sharing-IT, in denen stets aktuelle und neue Infrastruktur vorhanden ist, angepeilt werden. Gerade bei Laptops sollten solche Lösungen gesucht werden, statt jedes einzelne Kind mit einem Gerät auszurüsten.

Matthias Schnyder, Netstal, Kommissionsmitglied, gibt ein persönliches Votum ab. – Die Digitalisierung wird grundsätzlich befürwortet. Vor allem in den nordischen Ländern findet aber auf einmal ein Umdenken statt. Man spricht wieder davon, Schulbücher einzuführen. Bei aller Euphorie muss man feststellen, dass die Fähigkeiten der Schüler nach neun Jahren Schule teilweise auf erschreckendem Niveau sind. Es gibt solche, die nicht einmal mehr einen Satz schreiben oder einfachste Rechnungen lösen können. Das hat auch mit der Digitalisierung zu tun. Das ist zu berücksichtigen. Es sollte auch in Zukunft Menschen geben, die ohne Gerät einen Brief schreiben oder eine Rechnung tätigen können.

Landammann *Kaspar Becker* beantragt Zustimmung zum Antrag von Regierungsrat und Kommission. – Das vorliegende Thema beschäftigt seit vielen Jahren. Es gilt, die Entwicklung, die nun einmal Einzug gehalten hat, zu unterstützen und sicherzustellen, dass in allen Gemeinden mit gleich langen Ellen gemessen wird. – Landrat Matthias Schnyder hat in vielen Punkten recht. Seine Kritik war vor einigen Wochen Thema am Bildungstag mit der Lehrerschaft. Es gibt die Herausforderung, dass man auf der einen Seite weiterhin analog arbeiten können muss. Das ist auch den Lehrern und dem Bildungsdepartement bewusst. Auf der anderen Seite kann man sich dem digitalen Wandel auch nicht verschliessen. Die Herausforderung wird sein, einen guten Mittelweg zu finden. Die Entwicklung nicht zuletzt in den skandinavischen Ländern wird mit Interesse verfolgt. Diese waren zunächst Vorreiter, jetzt schlägt das Pendel etwas in die andere Richtung. – Dank gebührt der Kommission unter dem Präsidium vom Landrat Albert Heer.

Detailberatung

Das Wort wird nicht verlangt. Dem Antrag von Kommission und Regierungsrat ist zugestimmt.